

STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage Nr. 2380/2021

8. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau

Betreff/Sach-antragsnr.	Sachantrag Nr. 033; Gefahr durch Mikroplastik im Abwasser; Stand der Filterung im Klärwerk FFB			
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich	
AZ:	SG 44	Erstelldatum	15.03.2021	
Verfasser	Doll, Walter	Zuständiges Amt	Amt 4	
Sachgebiet	44 Städtischer Tiefbau, Kläranlage	Abzeichnung OB: Abzeichnung 2./ 3. Bgm:		
Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau	Kenntnisnahme	05.05.2021	Ö

Anlagen:	Sachantrag Nr. 033
----------	--------------------

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt den Ausschuss, wie im Sachvortrag ausgeführt, bei neuer Sachlage zu informieren und eine Entscheidung herbeizuführen.

Referent/in		Pöttsch / SPD	Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Klimarelevanz				
Umweltauswirkungen				
Finanzielle Auswirkungen				
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung				€
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag				€
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme				€
Folgekosten				€

Sachvortrag:

Allgemeines auszugsweise aus einem Fachbeitrag PLASTRAT der Universität der Bundeswehr München und der Goethe Universität Frankfurt.

Plastik in den Weltmeeren wurde schon seit längerem erforscht, im Rahmen des Verbundprojektes PLASTRAT sind Mikroplastikeinträge aus dem Bereich der Siedlungswasserwirtschaft und deren mögliche Auswirkungen auf die Umwelt untersucht worden. Dort wurde festgestellt, dass der Rückhalt von urbaner Mikroplastik durch eine konventionelle Abwasserbehandlung bei den Untersuchungen bei 99 % liegt. Dieser kann durch die Anwendung weiterführender Aufbereitungstechnologien noch erhöht werden. Festzuhalten ist auch, dass durch die thermische Klärschlammverwertung die Mikroplastikpartikel effektiv aus der Umwelt entfernt werden können.

Seit 1998 wird der anfallende Klärschlamm entweder zur Mitverbrennung in Kohlekraftwerken oder zur damaligen landwirtschaftlichen Verwertung abtransportiert. Dies war bis 2001 der Fall. Seit 01.01.2002 bis 2009 wurde in Kohlekraftwerken die thermische Verwertung angewandt.

Seit dieser Zeit wird der Klärschlamm in einer Monoverbrennungsanlage zur Sicherung der Phosphatrückstände verwertet. Der Vertrag läuft bis zum 30.09.2027. Parallel dazu wird für die Landkreise Dachau und Fürstenfeldbruck die Bildung eines Zweckverbandes geprüft. Die Willenserklärung dazu wurde vom Stadtrat beschlossen.

Nach Rücksprache mit Fachbüros und umliegenden Klärwerken ist festzuhalten, dass sich die am Markt befindlichen Systeme alle noch im Versuch befinden und von einer gesicherten Entfernung von Mikroplastik in großen Stil noch nicht ausgegangen werden kann. Der Trockenwetterzufluss liegt in Emmering bei rund 430 m³/h und steigt bei Niederschlägen auf bis zu 1.760 m³/h an.

Nach Rücksprache mit der Kläranlage in Eching am Ammersee läuft derzeit ein Versuch mit einem Hydrozyklon in einer kleinen Anlage, welches aus dem Ablauf des Nachklärbeckens Mikroplastik herausfiltert. Auch diese Anlage läuft noch im Versuchsaufbau.

Momentan laufen in der Kläranlage die Arbeiten für den 2. Bauabschnitt Schlammbehandlung an. Dies führt zu erheblichen Belastungen, da sämtliche Bau- und Umbauarbeiten während des Betriebes durchgeführt werden müssen. Für die Anlage liegt zur Einleitung in die Amper ein zeitlich befristeter Bescheid vor. Nach Abschluss soll dann die abgelaufene gehobene Erlaubnis zur Einleitung von gereinigtem Abwasser in die Amper beantragt werden. Voraussetzung ist der Abschluss der Gesamtmaßnahme.

Nach dem derzeitigen Stand wird seitens des Gesetzgebers die Ausrüstung der vierten Reinigungsstufe für große Anlagen > 250 000 EW forciert. Es ist mittelfristig damit zu rechnen, dass auch bei kleineren Größenklassen eine Nachrüstung seitens der Politik angedacht ist.

Zusammenfassend ist nach Meinung der Verwaltung es momentan nicht sinnvoll in die Technik einzusteigen, jedoch soll der Markt und die Ergebnisse mit den Versuchsanlagen weiter beobachtet werden.

